Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2001-2002)

Heft: 75

Rubrik: Altersmythos LXXXIII : Betagte können ihr Gedächtnis nicht richtig bewerten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS LXXXIII

Betagte können ihr Gedächtnis nicht richtig bewerten.

Wirklichkeit:

Die grosse Mehrheit der über 70-Jährigen bewertet ihr Gedächtnis korrekt, nur depressive Betagte unterschätzen ihr Gedächtnis, während selbständige Depressive einen realen Gedächtnisverlust verneinen.

Begründung:

5‘444 zu Hause lebende Betagte wurden in den USA innert zwei Jahren zweimal über ihre Gedächtnisleistungen befragt, welche anschliessend gemessen wurde.

- Insgesamt wurde die eigene Gedächtnisleistung meist korrekt eingeschätzt.
- Der häufigste Fehler war das sich nicht eingestehen von Gedächtnisproblemen: 57% der Personen mit schlechtem Gedächtnis (die am schlechtesten Abschneidenden 25% aller Resultate im Gedächtnistest) gaben an, ihr Gedächtnis funktioniere gut bis exzellent.
- Von den 549 Personen, deren Gedächtnis sich von der ersten zur zweiten Untersuchung massiv verschlechterte, schätzten 398 Personen ihr Gedächtnis mindestens als stabil ein, vor allem wenn sie nicht depressiv oder pflegebedürftig waren.
- 18% der Personen mit überdurchschnittlichen Gedächtnisleistungen in der ersten Untersuchung gaben an, ihr Gedächtnis sei nur mässig, oder schlecht. – Diese 536 Personen zeigten eine stärkere Gedächtnisverschlechterung anlässlich der Zweituntersuchung als die übrigen 2‘475 Personen mit gutem Gedächtnis. (-1.8 Punkte vs. –1.1 Punkte in einer 35 Punkteskala $p < 0.001$).

C.L. Turrey et al: Memory complaint in a community sample aged 70 and older. J Am Geriatr Soc 48: 1435-41, 2000.